

LEBEN IM
ZUSAMMEN:
FLUSS

Leitbild der Stadt **Korneuburg**

LEBEN IM ZUSAMMEN:FLUSS

Leitbild der Stadt Korneuburg

IMPRESSUM:
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Stadtgemeinde Korneuburg, 2014 **Redaktion:** Team der Projektgruppe „Leitbild und Masterplan KO 2036“; gefördert von der Dorf- und Stadterneuerung **Begleitung** und wissenschaftliche Betreuung: 17&4 Organisationsberatung GmbH, Universität für Bodenkultur, HUB-Architekten **Satz:** Gabriel Design **Foto:** 17&4 und Shutterstock **Druck:** Ueberreuter
Adresse: 2100 Korneuburg, Hauptplatz 39 **email:** stadtamt@korneuburg.gv.at **Internet:** www.korneuburg.gv.at



niederösterreichische
DORF & STADT
erneuerung

Standpunkte von KorneuburgerInnen, die das Leitbild entwickelt haben!



Foto: STR Peter Madlberger, Hannes Huemer, STR Elisabeth Kerschbaum, Christian Schrefel, Elisabeth Pfennigbauer, Manfred Nowak, Marianne Penker, Christian Gepp, Elisabeth Schauenlehner, Karin Zalesak, Christoph Fischer, STR Thomas Pfaffle, Paul Deiser, Matthias Schabl, Ulrike Haider-Moser, Dagmar Minarik, Sabina Kaubek, Peter Görgl, Jens Meerkötter, Regina Gruber

Korneuburg baut auf eine Zukunft, die wir gemeinsam selbst gestalten. Wir haben einen Plan für die Stadt und lassen uns nicht von anderen planen. Danke allen, die daran mitgearbeitet haben.

Christian Gepp, Bürgermeister
Stadtgemeinde Korneuburg

Es war ein spannender Prozess, in dieser bunt gemischten Gruppe an den Zielen für die Stadt zu arbeiten und immer wieder auch die BürgerInnen einzubinden. Auf das Ergebnis bin ich schon ein wenig stolz - eine Leitlinie für die Stadtentwicklung, zu der Korneuburg stehen kann. Korneuburg weiß jetzt, wo's hingehen soll - machen wir uns auf den Weg zum Ziel!

Elisabeth Kerschbaum,
Stadträtin

Eine Stadt mit Bürgerbeteiligung gestalten - wow, welche gute Idee, aber interessiert das die Bürger überhaupt? War mein erster Gedanke. Nach 1 1/2 intensiven arbeitsreichen Jahren kann ich dazu nur sagen: ja es interessiert, und mehr noch, die Vielfalt der konstruktiven und innovativen Ideen hat mich überwältigt. Es hat Freude gemacht, in diesem konstruktiven Team mitarbeiten zu dürfen und so ein kleiner Teil der Zukunft von Korneuburg zu sein.

Thomas Pfaffl,
Stadtrat

Mit meiner Teilnahme bei der Erstellung des Leitbilds für Korneuburg und in den Arbeitskreisen der NÖ Dorf- & Stadterneuerung (Mobilität und Leben in Korneuburg) ist es mir als Funktionär des KOBV möglich, die Interessen der Menschen mit Behinderung zu vertreten.

Durch meine persönliche Motivation habe ich Ideen einbringen können, welche oft im Rahmen unserer Arbeitskreise diskutiert wurden.

Ich persönlich würde mich sehr freuen, wenn sich noch viele Menschen aus Korneuburg aktiv beteiligen würden, sodass wir in Zukunft gemeinsam Verantwortung für ein lebenswertes, barrierefreies Stadtleben erarbeiten können. Damit Frauen mit Kinderwägen, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung am öffentl. Leben teilnehmen können.

Ludwig Breichner, Obmannstv. des
Kriegsopfer- und Behindertenverbandes

Leitbild: weitblickend, kreativ, vielfältig und ausgewogen, gemeinsam erstellt, gemeinsam gelebt. So bunt wie unser Leitbild, ist auch unsere Stadt.

Peter Madlberger,
Stadtrat

Eine BürgerInnen-Abstimmung über die Zukunft der eigenen Stadt, wie wir sie im Juni 2013 in Korneuburg hatten, gibt es kaum anderswo. Hier wird Partizipation geübt - und das ist keine Spielerei, damit sich die BürgerInnen freuen oder motiviert fühlen. Sondern Partizipation ist nötig, weil die BürgerInnen und ihre Kompetenzen gebraucht werden, um Probleme zu lösen, um Planung selbst in die Hand zu nehmen, um sich nicht fremd bestimmen zu lassen und um an der Verbesserung der politischen Entscheidungen mitzuwirken.

Ohne BürgerInnen-Beteiligung hat die Politik in Zukunft keine Chance, gute Lösungen zu finden, die für die Gesellschaft als gesamtes und gleichzeitig für viele Menschen individuell passen - Korneuburg hat das erkannt. Deshalb haben wir nun, Anfang 2014, unser Leitbild LEBEN IM ZUSAMMEN:FLUSS.

Die Umsetzung der guten Lösungen liegt allerdings noch vor uns. Damit der Masterplan, der die konkrete Entwicklung bestimmt, im Sinne des Leitbilds gestaltet wird, sollten sich auch hier die BürgerInnen wieder einbringen. Die Gruppe der ZIKen wird dies jedenfalls tun.

Regina Gruber,
ZIK (Zukunftsinitiative Korneuburg)

Erfolgreiche Unternehmen in der Wirtschaft haben eines gemeinsam: Ein Leitbild, um die Zukunft zu planen und zu gestalten! Umso mehr freue ich mich, dass wir"für unser erfolgreiches und funktionierendes Unternehmen Korneuburg"mit vereinten Kräften über alle Parteigrenzen und mit sehr großer Bürgerbeteiligung dieses Leitbild erarbeitet haben. Erfolgreiches Schaffen!

Andreas Minnich,
Stadtrat

„Korneuburg 2036“ wurde als Projekt der Stadterneuerung von BürgerInnen initiiert, entwickelt und wesentlich getragen. Es ist ein großartiges Beispiel, dass BürgerInnenbeteiligung in unserer Stadt nicht nur ein geflügeltes Wort, sondern gelebte Wirklichkeit ist. Die Korneuburger Bevölkerung hat im Rahmen der BürgerInnenbefragung den gewünschten Weg für die Zukunft unserer Stadt aufgezeigt. Ich bin stolz darauf, ein Stück Korneuburger Geschichte mitgestalten zu dürfen, möchte alle BürgerInnen ermutigen, sich auch künftig aktiv einzubringen und sende meinen Appell an alle Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung, das Leitbild und den Masterplan in Zukunft mit Leben zu erfüllen.

Ulrike Haider-Moser,
Stadterneuerung

Politik ist zu wichtig, um sie den Politikerinnen und Politikern alleine zu überlassen. Das vorliegende Leitbild zeigt, dass ein von Bürgern initiiertes, gemeinsames und alle Interessengruppen integrierendes Prozess auch fulminant gelingen kann. Mein besonderer Dank und Respekt gilt der Stadtrregierung in Korneuburg, sich auf dieses Wagnis mit uns eingelassen zu haben.

Ein gutes Leitbild ist jedoch nur dann sinnvoll, wenn es auch gelebt wird. Deshalb bleibt der Prozess spannend. Er wird aber mit Sicherheit gelingen, wenn er im selben Geiste und Engagement wie bisher geführt wird.

Unser Aufruf ergeht daher an alle Korneuburgerinnen und Korneuburger, sich weiter so aktiv zu beteiligen und noch stärker innovativ und kontrollierend einzubringen - beispielsweise bei der parteiunabhängigen Zukunftsinitiative Korneuburg.

Matthias Schabl,
ZIK (Zukunftsinitiative Korneuburg)

Bürger, Politiker und Verwaltung haben gemeinsam ein sinnvolles Leitbild erarbeitet. Es dient als Vorlage für den Masterplan, der sich in Ausarbeitung befindet. Leitbild und Masterplan sind Richtlinien, jedoch keine Gesetzesvorlagen. Sie sollten nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten umgesetzt werden.

Johann Pirgmayr,
Gemeinderat

Korneuburg liegt im Speckgürtel von Wien. Das bedeutet große Chancen, birgt aber auch viele Gefahren. Es braucht intelligente Planung, um die Chancen zu nutzen und die Gefahren zu umschiffen. Dass sich neben Experten und Politikern insbesondere die Bürger in diesen Planungsprozess einbringen, lässt mich hoffen. Korneuburg, eine dynamische Stadt, in der sich die Menschen wohlfühlen, weil die Zukunft nicht für die Bewohner sondern mit ihnen gestaltet wird.

Paul Deiser,
Stadterneuerung

Als engagierte Bürgerin unserer Stadt war und ist es für mich von großer Wichtigkeit, meine Kompetenz und Erfahrung im Rahmen des Projektes „Leitbild für Korneuburg“ im Zuge der NÖ Stadt- und Dorferneuerung einzubringen. Ich möchte als Bürgerin von Korneuburg dazu beitragen, gute Lösungen für alle Menschen in unserer Stadt zu erarbeiten. Ganz wichtig für mich ist, dass Politik, Verwaltung und BürgerInnen gemeinsam Verantwortung für ein lebenswertes, soziales, gesundes und barrierefreies Stadtleben tragen.

Elisabeth Pfennigbauer,
Stadterneuerung

Für mich als Korneubürger war die Möglichkeit, mitzugestalten, wie sich Korneuburg in den kommenden 25 Jahren entwickeln wird, eine einzigartige Erfahrung. Das „Setup“ mit begleitenden Profis, welche eine Linie in die Diskussionen brachten und alle Veranstaltungen moderierten, ermöglichte sehr konstruktive Workshops. Ich persönlich glaube nicht, dass es viele österreichische Gemeinden gibt, welche seinen Bürgern so viel aktives Mitbestimmungsrecht einräumen.

Jens Meerkötter

Es war eine sehr spannende Erfahrung: ein Leitbild für die zukünftige Entwicklung unsere Stadt gemeinsam mit BürgerInnen und PolitikerInnen zu erarbeiten. Der Fokus liegt nun bei der Erstellung des Masterplans. Die Stadtentwicklung und ein Verkehrskonzept sind die wichtigsten Grundpfeiler dafür. Wir sind dabei, die Zukunft Korneuburgs mitzugestalten, und das macht uns sehr stolz.

*Sabina Kaubek, Wolfgang Schenk,
Stadtgemeinde Korneuburg*

In einer Gruppe gemeinsam das Leitbild für unser Korneuburg zu erarbeiten, bei diesem Prozess dabei zu sein, hat mir sehr gut gefallen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Ich hoffe, dass es zum Wohle unserer Stadt umgesetzt wird und die Wirtschaft damit noch mehr angekurbelt wird.

*Dagmar Weingartshofer-Minarik,
Unternehmerin*

Durch die Zukunftsinitiative Korneuburg (ZIKen), eine Gruppe von engagierten BürgerInnen mit viel Herz und Hirn, wurde ein Prozess ins Rollen gebracht, den Korneuburg bis dato nicht gesehen hat. Dafür gebührt ihnen großer Dank!

Die Politik ist nun gefordert, für die Umsetzung Sorge zu tragen und das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren; und das für Jahrzehnte. Es freut mich besonders, dass ein großer Schwerpunkt des Leitbilds im Ausbau der Bildungsstadt Korneuburg liegt. Hier ist großes Potenzial vorhanden und für mich gilt der Grundsatz: keine Zukunft ohne Bildung.

*„Der Ziellose erleidet sein Schicksal, der Zielbewusste gestaltet es.“
(Immanuel Kant)*

*Bernadette Wittmann,
Stadträtin für Bildung*

Stadtplanung sollte heutzutage nicht mehr ohne die aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger stattfinden. Expertenwissen und Analysen sind nicht mehr die einzigen Bestandteile eines Planungsprozesses, sondern vielmehr die Basis, auf der man gemeinsam ein Leitbild für die Zukunft eines Ortes erarbeitet. Wir freuen uns sehr, dass wir Teil dieses spannenden Prozesses sein durften und sind der Meinung, dass mit dem Leitbild ‚Korneuburg 2036‘ die Weichen für eine im besten Sinne des Wortes nachhaltige Entwicklung gestellt wurden.

*Peter Görgl, Johannes Huemer
HuB Architekten ZT KG (externe Begleiter)*

Eine Stadt auf einen guten Weg in die Zukunft zu bringen, ist eine komplexe Aufgabe. Vielfältige Interessen, Rahmenbedingungen und Einflüsse müssen berücksichtigt werden. Von manchen Dingen kann man nur erahnen, wie sie sich entwickeln werden. Umso wichtiger ist es, eine gemeinsame Vision, eine gemeinsame Richtung zu finden, in die der Weg führen soll. Diesen Prozess der gemeinsamen Orientierungssuche hat Korneuburg gewagt. Unser Kompliment für eine beispiellose Kultur des Miteinander zwischen BürgerInnen, Politik und Verwaltung, für den Mut und das breite Engagement für ein noch lebenswerteres Korneuburg 2036.

*Marianne Penker,
Elisabeth Schuppenlehner-Kloyber,
wiss. Begleitung BOKU Wien*

Das Leitbild „LEBEN IM ZUSAMMEN:FLUSS“ ist in einem innovativen, partnerschaftlichen Prozess im Laufe von zwei Jahren erarbeitet worden, die Beteiligung der KorneuburgerInnen ist durch Mitarbeit, Veranstaltungen und durch eine direkte Befragung zur zukünftigen Entwicklung erreicht worden. Als Prozessbegleiter habe ich Korneuburg als lebendige und engagierte Stadt kennen gelernt und unterstütze den Weg in eine auf Gemeinsamkeit angelegte Zukunft der Stadt. Die entwickelten Beteiligungsformen (Zukunftsforum, Leitsatz zur Beteiligung, Monitoring-Kriterien) werden in Zukunft auch die Beziehung der Politik-Verwaltung und BürgerInnen in Korneuburg gestalten.

*Christian Schrefel,
17&4 Organisationsberatung GmbH*

Korneuburg im Februar 2014

- 08 WAS IST KORNEUBURG HEUTE?
- 10 UNSER LEITBILD – DIE SCHWERPUNKTE
KULTUR DES SOZIALEN MITEINANDER
KOMPETENZ AM WASSER
KONZENTRATION AUF BILDUNG
- 12 UNSER LEITBILD – DIE INHALTE
MITTENDRIN IN NÄHE ZUEINANDER
Stadtplanung
IM GESPRÄCH SEIN
Kommunikation & Beteiligung
AUFEINANDER ACHTEN
Gesundheit & Soziales
HORIZONTE ÖFFNEN
Bildung & Lernen
MITEINANDER WERTSCHÖPFEN
Wirtschaft
MITEINANDER AKTIV
Vielfalt & Kultur
GEMEINSAM IN BEWEGUNG
Mobilität
NATÜRLICH ERHOLEN
Lebensraumgestaltung & Freizeit
VORSORGE FÜR GENERATIONEN
Energie & Ressourcen
- 22 DIE ARBEIT AM LEITBILD
- 26 DIE NÄCHSTEN SCHRITTE



WAS IST KORNEUBURG HEUTE?

Wir KorneuburgerInnen leben eine aktive BürgerInnenschaft mit Interesse an der Stadtentwicklung.

Wir wollen uns mit den Schwächen und Risiken unserer Stadt auseinandersetzen und die Stärken und Potenziale noch besser zur Geltung bringen. Eine Gruppe interessierter BürgerInnen hat sich deshalb zur „Zukunftsinitiative Korneuburg“ zusammengeschlossen und es sich zur Aufgabe gemacht, die Zukunft gemeinsam mit Politik, Verwaltung und allen KorneuburgerInnen aktiv zu gestalten. Korneuburg ist mit ca. 12.300 EinwohnerInnen die zweitgrößte Stadt des Weinviertels (Stockerau ist mit ca. 15.800 EinwohnerInnen die größte) und liegt damit an 54. Stelle in Österreich.

Als Bezirkshauptstadt ist Korneuburg mit ihren Verwaltungseinrichtungen für die rund 76.000 im Bezirk Korneuburg lebenden Menschen zuständig.

Die Lage an der Donau und am Augebiet (NATURA 2000), der alte Werfthafen mit seinen Veranstaltungsmöglichkeiten, die nahe Umgebung der Waschbergzone mit dem Michelberg, der Bisamberg und die Weinkultur der angrenzenden Gemeinden mit ihren

Weingärten und Heurigen betten die Stadt in ein äußerst lebenswertes Umfeld. Das Zentrum Korneuburgs präsentiert sich mit seinen Gebäude-Ensembles aus dem 15. und 18. Jahrhundert sowie dem traditionsreichen Rathaus, in dem jedes Jahr etwa 200 Hochzeiten stattfinden, in städtischem Ambiente. Korneuburg bietet den Menschen, die hier wohnen und arbeiten, schon heute alles Wesentliche für das tägliche Leben:

- Bildungs-, Sport-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen,
- Kulturaktivitäten,
- Kompetenz als Verwaltungs- und Gerichtszentrum,
- öffentliche Einrichtungen und Betriebe mit ihrer Wirtschaftskraft und ihren Arbeitsplätzen, sowie
- gute Verkehrsverbindungen und die Nähe zu Wien.

Diese umfassenden Angebote sollen auch in Zukunft weiter ausgebaut und verbessert werden.

www.korneuburg.gv.at

UNSERE ZEIT

2012 – 2013: Welche Ereignisse haben Korneuburg in diesen beiden Jahren bewegt?

Eröffnet: Florian Berndl-Bad

■ Nach dreieinhalb Jahren Bauzeit wurde am Samstag das Florian Berndl-Bad von Landeshauptmann Erwin Pröll persönlich eröffnet.

Grundwasser: Erstmals Info für Bürger von der BH



Startschuss für Bahnhof

Jahnkaserne neu | Mittels Voting-Entscheidung wurde ein Name für den neuen Stadtteil am Gelände der ehemaligen Jahnkaserne gefunden.

KORNEUBURG 2013 IN ZAHLEN

Vergleicht man die EinwohnerInnenzahl aus dem Jahr 1869 mit heute, so ist Korneuburg um mehr als 150% gewachsen (von 4.900 auf rund 12.350 EinwohnerInnen). In den letzten zehn Jahren wuchs Korneuburg im Vergleich zu den benachbarten Gemeinden weniger stark (um 10%), jedoch wird Wachstum in Zukunft eine bestimmende Größe sein. Eine deutliche Mehrheit an KorneuburgerInnen ist im erwerbsfähigen Alter zw. 15 und 64 Jahren (68,9%), was einer günstigen Altersstruktur entspricht. Korneuburg ist nicht nur ein bedeutender Wohnort, sondern ebenso ein wichtiger Wirtschaftsstandort. Dies belegt die Zahl der EinpendlerInnen, also Personen, die jeden Tag nach Korneu-

burg in die Arbeit fahren (5.289) gegenüber der Zahl der AuspendlerInnen (4.416). 61% der pendelnden KorneuburgerInnen haben ihren Arbeitsplatz in Wien. Im Jahr 2012 wurden 1.212 Betriebe in Korneuburg gezählt, davon sind gewerbliche Dienstleistungsunternehmen mit 172 Betrieben die dominierende Branche, gefolgt von Unternehmensberatungen, Unternehmen der IT-Branche und der Gastronomie.

STAND NOVEMBER 2012

Strukturanalyse: www.korneuburg.gv.at

Statistik Austria: www.statistik.at

UNSERE GRUNDPFEILER

Die Grundpfeiler für das Erreichte liegen in den bewährten Ressourcen, auf die unsere Stadt schon 2013 gebaut hat:

- eine lebenswerte Kleinstadt,
- Menschen, die sich aktiv, gemeinsam und fortwährend an der Entwicklung ihrer Stadt beteiligen,
- die Nähe zur Donau und die Möglichkeiten, die im und am Wasser liegen – in der Gestaltung der Flächen am Wasser, in Erholung und Sport an der Donau, ihren Ufern und in der Au, in der Nutzung ihres Wassers für Wirtschaft und Forschung,
- die Lage zwischen Donau, ländlichem Raum und der Großstadt Wien,
- die Rolle als Bezirkshauptstadt, Schulstadt und Gerichtsstadt.

I. KULTUR DES SOZIALEN MITEINANDER

Korneuburg im Jahr 2036 steht für Nähe, gute Nachbarschaft, Barrierefreiheit und Entschleunigung. Aktives Engagement für ein soziales Netz sowie das wertschätzende Miteinander von Generationen und sozialer Vielfalt werden in der Stadt der kurzen Wege großgeschrieben und bilden die Grundlagen für ein gutes Leben. Offene Kommunikation, Mitbestimmung und erwünschte Auseinandersetzung tragen zu anerkannten Lösungen gesellschaftlicher Probleme bei. Sie prägen die Beziehung zwischen Politik, Verwaltung und BürgerInnen.

UNSERE VISION

Wer sind wir KorneuburgerInnen im Jahr 2036?

2036 feiert Korneuburg 900 Jahre Stadterhebung. Wir sind im Jahr 2036 stolz auf das positive soziale Miteinander, die attraktive Entwicklung und Gestaltung der Lage an der Donau, die wirtschaftliche sowie wissenschaftliche Nutzung von Wasser und die Kompetenzen unserer BürgerInnen. Korneuburg wird im Jahr 2036 mit drei Schwerpunkten in Verbindung gebracht werden:

- **KULTUR DES SOZIALEN MITEINANDER**
- **KOMPETENZ AM WASSER**
- **KONZENTRATION AUF BILDUNG**

II. KOMPETENZ AM WASSER

Korneuburg ist 2036 als Stadt an der Donau von Themen rund ums Wasser geprägt. Der Fluss ist Raum für Erholung und Sport, Schifffahrt und Transport, Verbindung und kulturellen Austausch. Wasser bildet eine Grundlage für Wirtschaft, Bildung und Forschung, für Energie und Ernährung, für Gesundheit und Genuss.

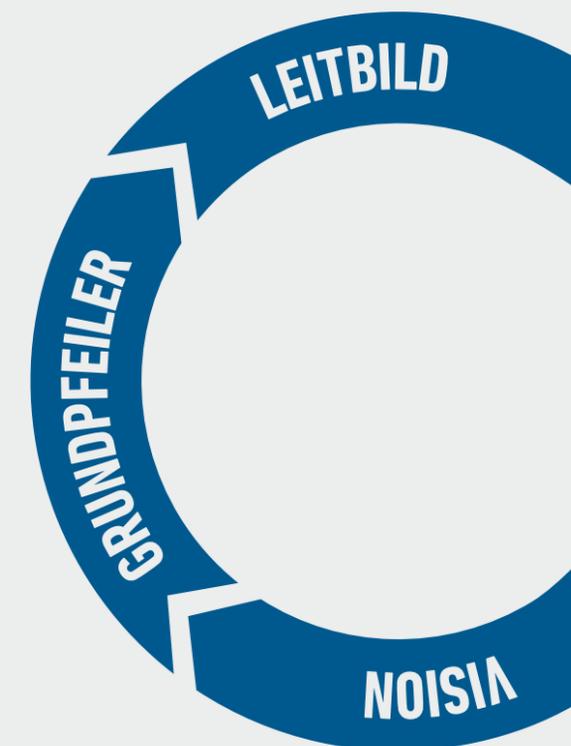
UNSER LEITBILD

- beschreibt unsere Vision, wie wir uns in Korneuburg eine wünschenswerte Zukunft vorstellen.
- zeigt, welche Entwicklung wir für unsere Stadt für erstrebenswert halten, und macht die Richtung deutlich, in die Korneuburg zu steuern ist.
- macht sichtbar, welche Werte uns für das Zusammenleben wichtig sind.
- vermittelt, wer wir heute sind und was wir für die Zukunft wollen.
- liefert die Grundlage für unsere Ziele und für unsere Planung.

Wir nehmen unsere Zukunft selbst in die Hand. Unser Leitbild ist die Grundlage für Planungsprojekte bis ins Jahr 2036

III. KONZENTRATION AUF BILDUNG

In Korneuburg stehen im Jahr 2036 erstrangige Einrichtungen, Technologien und Ressourcen für Kompetenz- und Wissenserwerb sowie Erfahrungsaustausch zur Verfügung, die zeitgemäße ‚Bildung‘ vermitteln. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Thema ‚Wasser‘. Für Menschen aus dem Umland und der Stadt selbst ist die Nutzung der Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung und das Mit- und Voneinander-Lernen eine Selbstverständlichkeit. Aufgrund dieser Entwicklung von einer ‚Schulstadt‘ zur ‚Bildungsstadt‘ kommen auch Lernende und Studierende aus ganz Österreich. Sie besichtigen und nutzen die Lernräume zur Entfaltung kommunaler Intelligenz und zum Aufbau innovativer Kompetenzen. Die Positionierung als vorbildhafte Bildungsstadt wird dadurch gesichert.



AUF DEN FOLGENDEN SEITEN WIRD FÜR ALLE LEBENSBEREICHE DARGESTELLT, WOFÜR KORNEUBURG STEHEN WILL, WAS UNS BESONDER\$ WICHTIG IST, WAS DAS FÜR DIE GESTALTUNG BEDEUTET UND WIE DIE UMSETZUNG GEMESSEN WERDEN KANN.

MITTENDRIN IN NÄHE ZUEINANDER STADTPLANUNG

KORNEUBURG STEHT FÜR ...

- ... kurze Wege.
- ... hohe Wohn- und Lebensqualität bei moderatem Bevölkerungswachstum.
- ... einen Schwerpunkt der Bebauung im innerstädtischen Bereich mit bedarfsorientierter, angemessener Entwicklung am Stadtrand.
- ... ein Stadtbild geprägt von moderner, kleinstädtischer Architektur, fokussiert auf Funktionalität, visuelle Attraktivität und die Nutzungsqualität mit Bedacht auf eine identitätsstiftende Gestaltung.
- ... eine transparente und umweltorientierte Stadtplanung, die sich an den Bedürfnissen der BürgerInnen orientiert.
- ... naturnahe Lebensqualität durch Schaffung und Erhaltung von Grünachsen im gesamten Stadtgebiet und die entsprechende Nutzung der Flächen an der Donau.

UNS IST WICHTIG, DASS ...

- ... in Korneuburg eine hohe Lebensqualität im Einklang mit dem prognostizierten Bevölkerungswachstum (18.000 – 20.000 EinwohnerInnen im Jahr 2036) gesichert wird. Dazu orientieren wir uns am Modell der „Stadt der kurzen Wege“. Denn Nähe ermöglicht Kontakt und Kommunikation, reduziert Flächenverbrauch, Infrastrukturkosten sowie Verkehr und erhöht somit die Luft- und Lebensqualität.

DAS BEDEUTET ...

- ... Nutzung vorhandener Baulandreserven vor Neuwidmung.
- ... Maßnahmen zur Erhöhung der Wohn- und Aufenthaltsqualität im Zentrum setzen.
- ... Reduktion von Flächenverbrauch und Ausdehnung am Stadtrand und somit eine Minderung verkehrsbedingter Belastungen.
- ... moderne, hochqualitative Architektur und achtsamer Umgang mit historischen Bausubstanzen.
- ... Steigerung der Lebensqualität durch ein koordiniertes Grünraumkonzept, das zusammenhängende Grünachsen im gesamten Stadtgebiet vorsieht, sowie naturnahe Erholungs-, Spiel- und Begegnungszonen bietet.
- ... Bedachtnahme auf ausreichend dimensionierte Freiräume mit hoher Aufenthalts- und Nutzungsqualität für Jung und Alt.

- ... Barrierefreiheit bei Um- und Neubauten als Standard.
- ... leistbares Wohnen für alle Generationen, Startwohnungen für Junge.
- ... attraktives Generationen begleitendes Wohnen in allen Lebensphasen, flexibler Wohnbau.
- ... mehr Möglichkeit zur Teilhabe am städtischen Miteinander.
- ... partizipative Stadtteilplanung unter aktiver Einbeziehung aller Betroffenen.
- ... mehr Möglichkeiten zur Beteiligung von BürgerInnen an Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung.
- ... enge Abstimmung zwischen Raumordnung, Verkehrsplanung und Siedlungsentwicklung.



WIR BEWERTEN UMSETZUNG UND ERFOLG ANHAND FOLGENDER KRITERIEN: (Endgültige Festlegung im Masterplan):

- Siedlungsdichte im Bestand (min./max. Dichte)
- Anteil von Generationen-Wohnungen und anderen flexiblen Wohnformen (angepasst an Lebensphasen) am Neubau- sowie Umbauvolumen
- Neu errichtete Straßen in Kilometern
- Freiflächenanteil im Bestand sowie bei Neu- und Umbauten
- Erfassung der Bautätigkeiten im Wohnbau
- Monitoring der Baulandwidmung
- Freiraumkonzept (Erstellt? In Planung berücksichtigt?)
- Indexbereinigte Preisentwicklung für Wohnen (40-75-110m² Wohnung)

IM GESPRÄCH SEIN KOMMUNIKATION & BETEILIGUNG

KORNEUBURG STEHT FÜR ...

- ... Transparenz in Politik und Verwaltung.
- ... miteinander reden als Basis für gemeinsames Handeln.
- ... interessierten Austausch zwischen BürgerInnen, Politik und Verwaltung.
- ... eine aktive Gemeinde mit aktiven BürgerInnen.
- ... eine breite und lebendige Beteiligung der BürgerInnen im städtischen Alltag.

UNS IST WICHTIG, DASS ...

- ... die Information und Einbeziehung von BürgerInnen bei relevanten Entscheidungen in der Stadt eine Selbstverständlichkeit ist. Die BürgerInnen sind eingebunden und übernehmen die Verantwortung, sich zu informieren. Aktive Kommunikation hilft, unterschiedliche Positionen darzustellen, zu besprechen oder zu verhandeln und gute Lösungen zu finden. Die enge Zusammenarbeit der KorneuburgerInnen mit Politik und Verwaltung schafft Vertrauen und ein Mehr an Kompetenz.

DAS BEDEUTET ...

- ... Aktivierung und Einbeziehung von Fähigkeiten und Wissen der BürgerInnen.
- ... bewusstes Nutzen von kultureller und sozialer Vielfalt. Wenn Menschen mit unterschiedlichen Einstellungen, Sichtweisen und Erfahrungen aufeinander treffen, entsteht eine neue Dynamik. Verschiedenheit ist ein guter Boden für Innovation und Kreativität.
- ... Austausch zwischen den vielfältigen Interessensgruppen.
- ... regelmäßiges Einladen von BürgerInnen, Sozial- und Bildungseinrichtungen und UnternehmerInnen zur Mitarbeit an wesentlichen Ausrichtungsfragen.
- ... Verbesserung der Zugänglichkeit zu Daten und Informationen via Stadtmedien.
- ... aktive Informationspolitik – vorausschauend und zeitgerecht.
- ... Aufbereitung von Publikationen der Stadtgemeinde in leicht lesbarer und verständlicher Form (Mehrsprachigkeit wird angestrebt).

WIR BEWERTEN UMSETZUNG UND ERFOLG ANHAND FOLGENDER KRITERIEN: (Endgültige Festlegung im Masterplan):

- **Monitoring-Veranstaltung – Zukunftsforum (jährlich/zweijährlich; mit Schwerpunktsetzung auf ausgewählte Handlungsfelder)**
- **Jährliche Treffen einer Monitoring-Gruppe zum Zweck der Diskussion und Beobachtung der Erfolgskriterien**
- **Gemeindedaten im Internet**

AUFEINANDER ACHTEN GESUNDHEIT & SOZIALES

KORNEUBURG STEHT FÜR ...

- ... soziale Grundversorgung in allen Lebensbereichen.
- ... ein Miteinander der Generationen.
- ... Förderung aktiver Nachbarschaftshilfe.
- ... Innovative Weiterentwicklung von Sozial- und Gesundheitseinrichtungen.

UNS IST WICHTIG, DASS ...

- ... Politik, Verwaltung und BürgerInnen gemeinsam Verantwortung für ein lebenswertes, soziales und barrierefreies Stadtleben tragen.
- ... die sozialen Einrichtungen in der Stadt in enger Vernetzung miteinander agieren und in regelmäßigem Austausch stehen. Allen KorneuburgerInnen sind umfassende Information und Beratung über die sozialen Leistungen leicht zugänglich. Jede/r soll selbstbewusst durch das Leben gehen können, unabhängig von besonderen Bedürfnissen, Herkunft oder sozialen Rahmenbedingungen.

DAS BEDEUTET ...

- ... ältere Generationen, Kinder, Eltern mit Kinderwägen oder Menschen mit Behinderung können sich frei und unabhängig, ohne auf Hilfe angewiesen zu sein, in unserer Stadt bewegen.
- ... vorausschauende Planung für Erhalt und Optimierung sozialer Infrastruktur (Betreuungsplätze, Bettenstation, Kindergärten).
- ... Einrichtung einer Sozialkoordinationsstelle zum Austausch und zur Vernetzung diverser sozialer Einrichtungen.
- ... Förderung aktiver Nachbarschaften und Stärkung zur Selbsthilfe.
- ... barrierefreie Zugänglichkeit von Arztpraxen und öffentlichen Einrichtungen sowie in neu errichteten (Wohn-)Gebäuden.
- ... Etablierung spezialisierter Ausbildungseinrichtungen für soziale und Pflegeberufe.

WIR BEWERTEN UMSETZUNG UND ERFOLG ANHAND FOLGENDER KRITERIEN: (Endgültige Festlegung im Masterplan):

- **Anteil von Generationenwohnungen und anderen flexiblen Wohnbauten am Neubauvolumen bzw. bei Sanierungen**
- **Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und im unmittelbaren Wohnumfeld**
- **Behindertengerechte Ausstattung von Sozial- und Gesundheitseinrichtungen**
- **Förderung von Nachbarschaftshilfe (Anzahl der Projekte)**
- **Sozialkoordinationsstelle (Angebot)**

HORIZONTE ÖFFNEN BILDUNG & LERNEN

MITEINANDER WERTSCHÖPFEN WIRTSCHAFT

KORNEUBURG STEHT FÜR ...

- ... die Förderung von lebenslangem Lernen.
- ... die Sicherung von Bildungsqualität.
- ... das Schaffen innovativer Bildungsangebote.

UNS IST WICHTIG, DASS ...

... alle BürgerInnen Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung haben. Dies reicht vom Ausbau und der Stärkung des primären und sekundären Bildungssektors (Kindergärten, Pflichtschulen, Berufsschulen, höhere Schulen) sowie der außerschulischen Bildung bis hin zur akademischen Bildung. Erwachsenenbildung im Sinne der Fort- und Weiterbildung für alle Menschen in allen Lebenssituationen ist selbstverständlich. Wir bekennen uns zu einer besonderen Unterstützung der Jugendlichen im Zuge der beruflichen Ausbildung.

DAS BEDEUTET ...

... Fokussierung auf qualitätsvolle und innovative Entwicklungen in allen Bildungsstufen und auf allen Bildungsebenen. Schaffung eines attraktiven und inspirierenden Klimas sowie entsprechender Anreize, die eine Etablierung von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen bzw. Hochschulen/ Fachhochschulen ermöglichen.

... gemeinschaftliches soziales Lernen in einer offenen Atmosphäre im städtischen Alltag anzuregen. Verwaltung, Politik und BürgerInnen – alle können in gemeinsamen Aushandlungsprozessen mit- und voneinander lernen.
... einen inhaltlichen Fokus auf Themen rund ums Wasser setzen.

... „Urban Learning Spaces“: Räume und Gemeinschaften, in denen sich Menschen treffen, um Wissen, Ideen und Ressourcen zu teilen (Co-working Spaces, Veranstaltungen).
... Entwicklung von einer Schulstadt zur Bildungsstadt.

WIR BEWERTEN UMSETZUNG UND ERFOLG ANHAND FOLGENDER KRITERIEN: (Endgültige Festlegung im Masterplan):

- Entwicklung des Bildungsangebots (Aus- sowie Fort- und Weiterbildung)
- Zahl der Ausbildungsplätze in Betrieben
- Unterstützung der Ansiedlung von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen
- Anzahl der Angebote und TeilnehmerInnen in der Erwachsenenbildung
- Verfügbare Bildungsangebote für Ressourcen schonende Lebensstile

KORNEUBURG STEHT FÜR ...

- ... das verstärkte Zusammenbringen von Arbeiten und Leben in Korneuburg.
- ... das Motivieren von Unternehmen, hier ihre Betriebe anzusiedeln und weiterzuentwickeln.
- ... die Förderung von beruflicher Aus- und Fortbildung.
- ... attraktive Einkaufsmöglichkeiten, eine gesicherte Nahversorgung und die Förderung regionaler Produkte.

UNS IST WICHTIG, DASS ...

... Leben und Arbeiten in Korneuburg gut vereinbar sind. Gut erreichbare Nahversorgung, attraktive Einkaufsmöglichkeiten im Zentrum und ein großes Angebot an hochwertigen Dienstleistungen sollen gesichert werden. Angebote für lokale Wirtschaftstreibende sowie Anreize für Betriebsansiedlungen machen Korneuburg zu einem interessanten Standort.

DAS BEDEUTET ...

... Anreize für moderne Dienstleistungsbetriebe.
... ein aktives Betriebsflächenmanagement, um die Ansiedlung von hochwertigen Unternehmen zu fördern. Steigerung von Kooperations- und Synergieeffekten.
... Durchmischung von Arbeit und Wohnen im Stadtzentrum (z.B. durch Mischnutzungen bei Um- und Neubauten).

... Vernetzungsaktivitäten für lokale Wirtschaftstreibende, um flexibel und kontinuierlich an der Standortqualität Korneuburgs zu arbeiten, aber auch um den Austausch mit nationalen und internationalen ExpertInnen zu unterstützen. Gemeinschaftsbüros für Einzelunternehmen (EPU) sowie Klein- und Mittelbetriebe (KMUs).

... Unterstützung von jungen KorneuburgerInnen bei der Unternehmensgründung.
... einen Fokus auf die Bedeutung von Wasser, als ein Gegenwarts- und Zukunftsthema für Ökonomie und Ökologie zu legen.
... Wertschätzung regionaler Produkte, Bewerbung von bewusstem Einkaufen.
... Ausweitung und Stärkung des Wochenmarktes.

WIR BEWERTEN UMSETZUNG UND ERFOLG ANHAND FOLGENDER KRITERIEN: (Endgültige Festlegung im Masterplan):

- Zahl der Arbeitsplätze
- Betriebsansiedlungsbilanz
- Unternehmensgründungen nach Branchen
- Ausbildungsplätze in Betrieben
- Wirtschaftsflächen gemäß Widmung
- Leerstände (Gewerbe-, Geschäftsflächen etc.)
- Vernetzungsaktivitäten und Kooperationen zwischen Betrieben (Zahl von Veranstaltungen, Kooperationen etc.)

MITEINANDER AKTIV VIELFALT & KULTUR

KORNEUBURG STEHT FÜR ...

- ... eine Kultur der Toleranz und des Miteinander.
- ... die Stärkung eines gemeinsamen Identitätsgefühls.
- ... ein aktives und kulturelles städtisches Leben.
- ... die Vielfalt der Kulturen und interkulturellen Zusammenhalt.

UNS IST WICHTIG, DASS ...

- ... bunte kulturelle Aktivitäten und zwischenmenschlicher Austausch sowie gegenseitige Wertschätzung das Stadtleben in Korneuburg bereichern. Als innovative und offene Stadtgemeinde unterstützen wir kulturelles und soziales Wirken und begrüßen vielseitige Initiativen der BürgerInnen.

DAS BEDEUTET ...

- ... Maßnahmen in der städtebaulichen Gestaltung: Räume für Begegnung und gemeinschaftliches Tun schaffen: am Hauptplatz sowie in den öffentlichen Freiräumen aber auch in Siedlungsgebieten.
- ... der öffentliche Raum gehört den Menschen, sie SIND das Stadtleben.

- ... Unterstützung und Förderung eines aktiven Vereinslebens.
- ... offenes Klima, Begrüßungs- und Informationsangebote für Neu-KorneuburgerInnen.
- ... Förderung nachbarschaftlicher Vernetzung und der Teilhabe aller Menschen an sozialen Aktivitäten durch Feste und Nachbarschaftstreffen.

- ... Raum für konstruktiven Umgang mit (Alltags-) Konflikten.
- ... Angebote für Kinder und Jugendliche.

WIR BEWERTEN UMSETZUNG UND ERFOLG ANHAND FOLGENDER KRITERIEN: (Endgültige Festlegung im Masterplan):

- Zahl und Lage von (Frei-)Räumen zur gemeinschaftlichen Nutzung
- Anzahl an Vereinen und Initiativen
- Vernetzungsaktivitäten (zwischen verschiedensten Gruppen, Generationen)
- Anzahl und TeilnehmerInnen von Kulturveranstaltungen
- Vorhandene Angebote für Neu-KorneuburgerInnen

GEMEINSAM IN BEWEGUNG MOBILITÄT

KORNEUBURG STEHT FÜR ...

- ... kurze Wege.
- ... Sicherung gleicher Mobilitätschancen für alle.
- ... ein belebtes Stadtzentrum mit hoher Frequenz.
- ... Ressourcen schonende und umweltfreundliche Mobilität.
- ... gute Anbindung der Randgebiete an das Stadtzentrum.
- ... einen Fokus auf ein Miteinander aller VerkehrsteilnehmerInnen.

UNS IST WICHTIG, DASS ...

- ... wir einander rücksichtsvoll im öffentlichen Raum begegnen. Die Interessen von unterschiedlichen VerkehrsteilnehmerInnen sind gut und sozial abgestimmt. Dadurch wird es leichter, sich gesünder und effizienter in Korneuburg zu bewegen. Ein höherer Anteil an Ressourcen schonendem und umweltfreundlichem Verkehr reduziert Belastungen wie Lärm und Abluft, wirkt sozialer Ausgrenzung entgegen und bedeutet mehr Sicherheit. Der öffentliche Raum gewinnt an Aufenthaltsqualität und die Lebensqualität steigt.

DAS BEDEUTET ...

- ... intensive Abstimmung von räumlicher Planung und Verkehrsplanung.
- ... möglichst wenig motorisierten Verkehr erzeugen.
- ... Weglängen reduzieren.
- ... eine gute Verbindung der Gebiete südlich der Bahnlinie und der Autobahn mit dem Stadtzentrum.
- ... den Umstieg von Pkw auf Fuß, Rad und öffentliche Verkehrsmittel durch entsprechende

- Planungsmaßnahmen und Anreize forcieren.
- ... Maßnahmen für mehr Gleichberechtigung im Verkehr sowie Modelle zur flexiblen Nutzung von Pkw (z.B. Car-Sharing), konsequenter Schutz der Bedürfnisse schwächerer VerkehrsteilnehmerInnen.
- ... attraktive und barrierefreie Geh- und Radwege im gesamten Stadtgebiet.

- ... Schaffung von Abstellplätzen für Räder und Pkw an frequentierten Orten.
- ... soziale Aspekte bei der Angebotsgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs berücksichtigen.
- ... Förderung des Anteils an E-Mobilität sowie Bereitstellung der entsprechenden Infrastruktur.

WIR BEWERTEN UMSETZUNG UND ERFOLG ANHAND FOLGENDER KRITERIEN: (Endgültige Festlegung im Masterplan):

- „Modal Split“ (zurückgelegte Wege in Korneuburg: zu Fuß, Rad, öffentlich, individuell motorisiert, ...)
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Infrastruktur für Fußgänger und Radverkehr
- Anzahl Pkw/1000 EinwohnerInnen
- Verkehrskonzept
- Entwicklung des öffentlichen Verkehrs (Takt, Stationen, Abdeckung, Fahrgastzahlen etc.)

NATÜRLICH ERHOLEN LEBENSRAUMGESTALTUNG & FREIZEIT



KORNEUBURG STEHT FÜR ...

- ... eine hohe Lebensqualität und achtsamen Umgang mit der Umwelt.
- ... attraktive und vielfältige Sportanlagen sowie Freiflächengestaltung für Jung und Alt.
- ... den Erhalt und die Förderung von biologischer Vielfalt.

UNS IST WICHTIG, DASS ...

- ... die Freiflächen und Sportanlagen an der Donau und in der Au erhalten bleiben und die Freizeitgestaltung im Einklang mit der Natur und den Menschen entwickelt wird. Im verdichteten Gebiet werden zusätzliche Freizeitanlagen für alle Altersgruppen errichtet, die einerseits naturnah gestaltet werden und andererseits als Räume zur nachbarschaftlichen Begegnung dienen. Auf den Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt wird besonderes Augenmerk gelegt (Grüne Lunge). Die BürgerInnen sind eingeladen, sich aktiv bei der Gestaltung ihrer Lebens- und Freizeiträume zu beteiligen.

DAS BEDEUTET ...

- ... die Flächen und Sportanlagen an der Donau werden für Erholung, zur sportlichen Nutzung in der Freizeit und als Begegnungsräume weiter entwickelt.
- ... Straßenbegleitgrün wird geschaffen.
- ... gemeinschaftliche Initiativen, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Stadtgemeinde und zur Freizeit und Umweltbildung leisten, werden gefördert.
- ... Vielfalt in Bewuchs und Pflanzenarten bei der städtischen Grünraumpflege.
- ... naturnahe Kinderspielplätze und Kindergartengärten.
- ... Förderung der Dachbegrünung bei Neubauten und bestehenden Bauten.
- ... Anlegen von Gemeinschaftsgärten.

WIR BEWERTEN UMSETZUNG UND ERFOLG ANHAND FOLGENDER KRITERIEN: (Endgültige Festlegung im Masterplan):

- Grünraumkonzept (Erstellt? In Planung berücksichtigt?)
- Zahl und Lage von Freizeitanlagen, Sportstätten, Begegnungsräumen und Spielplätzen
- Biodiversität im städtischem Wirkungsbereich (Stadtgärten)
- Entwicklung von Sortenvielfalt und Lebensmittelvielfalt (städtische Kantinen, Bauernmarkt, Altersheime, Schulen etc.)
- Grünfläche im Bestand/Einwohner
- Flächen für gemeinsame Aktivitäten (z.B. Gemeinschaftsgärten)

VORSORGE FÜR GENERATIONEN ENERGIE & RESSOURCEN



KORNEUBURG STEHT FÜR ...

- ... einen sorgsamem und nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen (Wasser, Luft, Boden) im Interesse der nachfolgenden Generationen.
- ... eine Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs.
- ... den schrittweisen Umstieg auf erneuerbare Energien mit dem Ziel der Energieautonomie im Jahr 2036 (Energieleitbild der Stadtgemeinde).
- ... aktive Bewusstseinsbildung für einen Ressourcen schonenden Lebensstil und Wertschätzung unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

UNS IST WICHTIG, DASS...

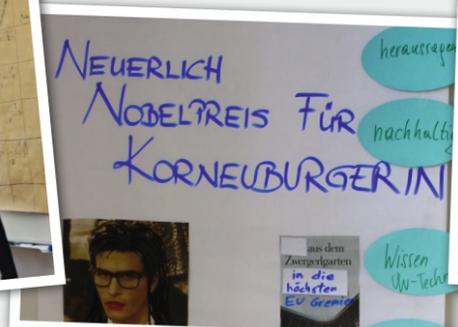
- ... die Stadtgemeinde Korneuburg eine Vorbildfunktion im verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen übernimmt und sich zu einer ökologisch nachhaltigen Stadtentwicklung zugunsten dieser und nächster Generationen bekennt.

DAS BEDEUTET ...

- ... Bauen und Sanieren nach Niedrig-/ Passiv- sowie Plus-Energiestandards.
- ... Ressourcen schonendes und verantwortungsvolles Wirtschaften vor allem im öffentlichen Bereich.
- ... Information über Umwelt, nachhaltiges Bauen und Ressourcen schonende Lebensweisen sowie diesbezügliche Unterstützung
- ... Förderung der BürgerInnen durch die Stadtgemeinde.
- ... schrittweise Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energieträger.
- ... Ausbau der eigenen Erzeugung erneuerbarer Energie unter Berücksichtigung neuester technischer Entwicklungen.
- ... verantwortungsvolles Abfallmanagement: Abfallvermeidung
- ... und Wiederverwertung, Schließung von Stoffkreisläufen.
- ... Anreize für eine Ressourcen schonende und gesunde Lebensweise.
- ... Förderung von Kreislaufwirtschaften; Senkung des Rohstoffverbrauchs durch Wiederverwendung von Rohstoffen über den Lebenszyklus eines Produktes hinaus.

WIR BEWERTEN UMSETZUNG UND ERFOLG ANHAND FOLGENDER KRITERIEN: (Endgültige Festlegung im Masterplan):

- Energieverbrauch
- Anteil erneuerbarer Energie
- Entwicklung des Anteils an Passivhäusern/Plusenergiegebäuden
- Feinstaubbelastung
- Reduktion der Lichtverschmutzung
- Wasserqualität (inkl. Grundwasser) und Wasserverbrauch
- Angebote für Umweltberatung/ Umweltbildung
- Entwicklung des Abfallaufkommens
- Bodenverbrauch durch Versiegelung (m²/Jahr)
- Umweltbildungsangebote für alle Altersstufen



UNSERE AUFGABE

Im Auftrag der Stadt Korneuburg (Gemeinderatsbeschluss) erarbeiteten Korneuburger BürgerInnen gemeinsam mit PolitikerInnen und MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung in einem partizipativen und z.T. direkt demokratischen Prozess ein Leitbild für die Zukunft Korneuburgs. Auf Basis von Daten der Vergangenheit und Gegenwart wurden für neun Lebensbereiche gewünschte Entwicklungsperspektiven bis zum Jahr 2036 erarbeitet. Die Umsetzung dieser Ziele liegt in der Hand der Stadtgemeinde und ihrer BürgerInnen. Zur Beobachtung des Fortschritts wurden Kriterien festgelegt, die in regelmäßigen Abständen überprüft werden.

Begleitet wurde der rund zwei Jahre laufende Prozess von einem interdisziplinären BeraterInnenteam bestehend aus 17&4 Organisationsberatung GmbH, dem Institut für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung der Universität für Bodenkultur Wien sowie HuB Architekten ZT KG.



UNSER WEG

Der Weg zum Leitbild der Stadt Korneuburg

Steuerrad: Februar 2012 – Konstituierung der Arbeitsgruppe zur partizipativen Erarbeitung des Leitbilds Korneuburg 2036. Im Steuerrad sind BürgerInnen, der Bürgermeister, VertreterInnen aller politischen Fraktionen, des Vereins Zukunftsinitiative Korneuburg (ZIK), der Stadterneuerung sowie aus Wirtschaft und Verwaltung repräsentiert.

Strukturanalyse: Als Ausgangsbasis aller Überlegungen wird eine detaillierte wissenschaftliche Strukturanalyse, d.h. eine umfassende Erhebung der gegenwärtigen Situation Korneuburgs sowie vergangener Entwicklungen und zukünftiger Herausforderungen, erstellt.

Lebensbereiche und Einflussfaktoren: Im Steuerrad werden die wichtigsten Lebensbereiche der Stadt und ihrer BürgerInnen, aufbauend auf den Analyseergebnissen, in gemeinsamer Diskussion festgelegt. Für diese Lebensbereiche werden zentrale Einflussfaktoren und deren Entwicklungsperspektiven definiert, die für die zukünftige Weiterentwicklung maßgeblich sind.



Visionen: In einem eintägigen Kreativ-Workshop werden im Steuerrad wünschenswerte Zukunftsbilder in Form von visionären Zeitungsberichten über Korneuburg im Jahr 2036 erarbeitet. Dabei werden auch Beiträge der BürgerInnen aus Internet, (B)Logbuch und Stadtradio mit einbezogen.

Zukunftsbilder: Auf Basis der gemeinsam definierten Lebensbereiche und der normativen Zukunftswünsche entwirft das BeraterInnenteam die Eckpunkte für vier mögliche Zukunftsentwürfe für Korneuburg. Dabei werden die Entwicklungsmöglichkeiten der Einflussfaktoren und die Wünsche aus den Visionen zu sehr unterschiedlichen, aber in sich plausiblen und realistischen Zukunftsbildern (Szenarien) zusammengeführt.

Im Steuerrad werden die Zukunftsbilder in einem Kreativ-Workshop weiter ausgearbeitet und die Texte formuliert. Im Anschluss wird die grafische Umsetzung beauftragt.

Korneuburg hat keine Zukunft: Um auf den Leitbildprozess und die Mitsprachemöglichkeiten für alle KorneuburgerInnen aufmerksam zu machen, werden im Stadtgebiet Plakate mit dem Text „Korneuburg hat keine Zukunft“ ausgehängt – mit Erfolg. Es wird kontroversiell diskutiert.



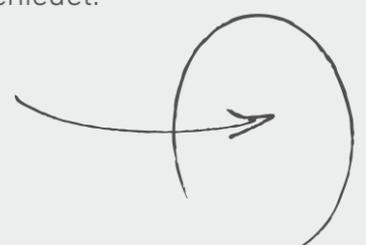
Ein paar Tage später wird auf den Plakaten der Zusatz „ohne dich!“ ergänzt, mit der Einladung, sich an der Abstimmung über die Zukunftsbilder zu beteiligen.

Zukunftsforum: Am 3. Juni 2013 werden die Zukunftsbilder und der Beteiligungsprozess im neuen Gerichtsgebäude vor mehr als 200 interessierten KorneuburgerInnen vorgestellt.

Bewertung der Zukunftsbilder: An alle KorneuburgerInnen ab 16 Jahre wird ein Fragebogen samt Beschreibung der Zukunftsbilder gesandt, mit der Einladung, die Zukunftsbilder zu bewerten. Das Steuerrad wertet 1.579 gültige Fragebögen aus und interpretiert diese im Ausschuss für Stadtentwicklung.

Leitbild: Die Bewertungsergebnisse dienen als Grundlage für die Erarbeitung eines Leitbilds für Korneuburg 2036, das Elemente der anderen Zukunftsbilder enthält. Die finale Ausarbeitung erfolgt in mehreren Sitzungen des Steuerrads im Herbst 2013.

Gemeinderatsbeschluss: am 11.12.2013 wird das Leitbild Korneuburg 2036 „Leben im Zusammen:Fluss“ verabschiedet.



DIE NÄCHSTEN SCHRITTE WIE ES WEITER GEHT:

DIE UMSETZUNG DES LEITBILDS LEBEN IM ZUSAMMEN:FLUSS SOWIE DIE WEITERARBEIT IM SINNE DES LEITBILDS IST DURCH FOLGENDE MASSNAHMEN SICHERGESTELLT:

Aufbauend auf den Werten, Zukunftsvorstellungen und den neun Lebensbereichen der Stadt für 2036 wird ein Masterplan für Korneuburg erstellt, der Meilensteine für die nächsten fünf bis sieben Jahre ableitet. Um diese zu erreichen, werden im Rahmen des Masterplanes neue Vorhaben ins Leben gerufen, für anstehende Projekte Zielvorgaben formuliert und bestehende Pläne hinsichtlich der Ausrichtung auf die Ziele überprüft.

Durch laufende Beobachtung und regelmäßige Diskussion der Fortschritte in einem eigens eingerichteten Gremium sowie unter Beteiligung der Bevölkerung, wird die Masterplan- sowie die weitere Entwicklung im Sinne der Leitbildvorgaben gesichert.

Das Leitbild und der Masterplan werden so veröffentlicht, dass jede/r KorneuburgerIn diese jederzeit einfach nachlesen kann.

Änderungen in der zentralen Ausrichtung des am 11. Dezember 2013 im Gemeinderat beschlossenen Leitbilds der Stadt Korneuburg bedürfen eines Gemeinderatsbeschlusses. Solche Änderungen werden mit den BürgerInnen im partizipativen Rahmen des Korneuburger Zukunftsforums diskutiert und in der Stadtzeitung veröffentlicht.



KULTUR DES SOZIALEN MITEINANDER
KOMPETENZ AM WASSER
KONZENTRATION AUF BILDUNG